

Beziehung_sweise

Echte Beziehungen wagen

Gottesdienst 17.2.19 EMK Schwarzenurg

Thema: Echte Beziehungen wagen

Schriftlesung: Matthäus 9,9-13

Einleitung PP 1

PP 2 «Früher ging man in die Kirche, heute ins Kino» mit diesem Slogan lud euer ehemaliger Pfarrer Markus Kleiner zu einem Glaubenskurs ein.

Ja, früher musste man zur Kirche gehen. In einer Verordnung von 1766 steht: Mit dieser Ordnung wird die Einhaltung des Sonntagsgebots bezweckt und die Menschen zur Teilnahme am Gottesdienst verpflichtet. Auch heute noch gilt in gewissen europäischen Ländern für Katholiken die Gottesdienstpflicht am Sonntag.

PP 3 In unseren Breitengraden sieht es jedoch anders aus. Leere Kirchen, Kirchenaustritte... Ob die Menschen damals am Sonntag mit dem Herzen dabei waren und ob sie wirklich gottesfürchtiger waren als Menschen von heute, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Jedoch ist heute die Bindung an eine Religion nicht mehr zentral. Heute wird Geborgenheit und Halt vor allem in kleinen Beziehungsgeflechten gesucht. Und Kirche wird für einen Einzelnen vor allem dann relevant, wenn er auf Christen trifft, die authentische Beziehungen leben, in welchen man die Freuden, Sorgen und Nöte teilt und füreinander da ist.

Während in der Moderne das Wissen hohen Stellenwert hatte, ist es in der Spätmoderne die Erfahrung, die zählt. Was funktioniert? Suchende Menschen wollen keine frommen Shows sehen, sondern am Leben der Christen erkennen, ob und wie der Glaube an Jesus funktioniert. Unser Leben spricht, ob wir wollen oder nicht. Je weniger Menschen eine Kirche betreten, desto wichtiger wird unser Leben als sichtbares Wort. Wir gehen nicht nur in die Kirche, sondern sind Kirche.

PP 4 Wenn Menschen nicht mehr in die Kirche kommen, muss die Kirche, Gemeinde raus aus ihren vier Wänden zu den Menschen gehen.

Hauptteil

Wie lebte Jesus Beziehungen?

Jesus weinte z.B. um Lazarus als dieser starb, das Schicksal und die Zustände von Menschen taten ihm weh. Er hatte Mitleid, Mitgefühl für die Menschen. **PP 5** *Als er die Scharen von Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl; denn sie waren erschöpft und hilflos wie Schafe, die keinen Hirten haben. Matthäus 9,36*

Weiter ist es Jesu Liebe zu unterschiedlichen Menschen, die Jesus so einzigartig macht. Eine Liebe, die als grösster Liebesbeweis sogar das Leben für den andern hingibt. **PP 6** *Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt. Johannes 15,13*

PP 7 Beeindruckendes ist, zu sehen wie Jesus mit Schuld von Menschen umgeht. Obwohl er ihre Herzen, kaputten Leben, schrägen Geschäfte sieht, verurteilt er sie nicht, wendet sich nicht ab, sondern bleibt trotzdem dran.

Er weiss, dass die Frau am Brunnen eine Serie unglücklicher Beziehungen hinter sich hat. Doch sagt er ihr dies nicht auf den Kopf zu, sondern weckt in ihr erst ein Verlangen nach Lebenswasser und dadurch verändert sich ihr Leben und bekommt eine neue Richtung.

Scheitern ist für Jesus nicht das Aus, sondern die Startbahn zum Wachstum. Jesus ließ es zu, dass z.B. Petrus scheiterte. Beim Abendmahl sagte er zu ihm: **Wenn du dann wieder zu mir zurückgefunden hast, dann stärke deine Brüder“ (Lukas 22,32)**. Petrus was nach dem Verrat nicht erledigt für Jesus. Am See Genezareth macht er ihn zum Menschenfischer und gewährt ihm einen Neuanfang.

Jesus zeichnet sich weiter durch Zuneigung, Annahme und Ernstnehmen der Menschen aus. Auch seine Geduld, die er z.B. auch seinen Jüngern gegenüber zeigt, ist gewaltig.

Nähe – Fragen – Hilfe/Dienen

Jesu Weg zum anderen bestand häufig aus drei Teilen. Nähe - Fragen – Helfen/Dienen. **PP 8**

Nachdem Jesus den Zöllner Matthäus/Levi gerufen hatte und der sich ohne wenn und aber ihm anschloss, gab's ein Festessen im Hause von Matthäus zu dem Jesus, weitere Zöllner und Menschen, die als Sünder galten, eingeladen wurden und teilnahmen. **Später war Jesus im Haus des Matthäus zu Gast. Viele Zolleinnehmer und andere Leute, die als Sünder galten, waren gekommen und nahmen zusammen mit ihm und seinen Jüngern an dem Essen teil. Matth.9,10**

Vielmals suchte Jesus beim Essen die Nähe zu den Menschen und nicht indem er sie in eine Synagoge zum Gottesdienst einlud. Jesus ist oft dort anzutreffen wo die

Menschen leben, genießt Gemeinschaft mit ihnen, d.h. er isst und redet mit ihnen und sucht die Nähe zu ihnen.

PP 9 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu den Jüngern: »Wie kann euer Meister nur zusammen mit Zolleinnehmern und Sündern essen?« Jesus hörte das und erwiderte: Geht und denkt einmal darüber nach, was jenes Wort bedeutet: Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer!...Matthäus 9,11-13 Jesus nutzt Fragen der Zuschauer und stellt seinerseits Fragen, die den Menschen ganzheitlich wahrnehmen und kommt ins Gespräch mit ihnen.

PP 10 In all diesen Begegnungen ist Jesus auch derjenige, der den Menschen dienend hilft. Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Versteht ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder. Teile aus Matthäus 9,12-13

Schaut mal, ich kenne einen Arzt, der euch helfen kann, ich möchte euch helfen eure Schuld loszuwerden.

Wir wagen echte Beziehungen

Aktiv Beziehungen suchen **PP 11**

Wir, liebe Männer und Frauen jeden Alters sind angesprochen, wenn Jesus sagt: Gehe du hin in alle Welt und verkünde die Gute Nachricht Mt. 28,19a Das Evangelium in die Welt, zu meinen Nachbarn zu bringen ist nicht nur Sache einiger weniger Evangelisten oder von beziehungsorientierten Persönlichkeiten. Nein an uns alle geht der Missionsauftrag Jesu.

Ab und zu wirst du bei kurzen, einmaligen Kontakten Gelegenheit haben, deinen Glauben zu bezeugen und Menschen von Gott her durch ein Wort oder eine Tat zu ermutigen. Achte auf natürliche Gelegenheiten. Bill Bright sagte: Jede Gelegenheit, bei der Du mit einem Menschen alleine zusammen bist, ist eine göttliche Verabredung.

Meistens jedoch werden wir in langfristigen Beziehungen die Möglichkeit haben von unserem Glauben zu reden und ihn zu bezeugen.

Verlass deine christliche Bequemlichkeitszone, um ausserhalb des Kirchengebäudes Beziehungen aufzubauen. Gehe zu den Menschen, dorthin wo sie leben und sich ihr Alltag abspielt.

Nutze Alltagsgefässe wie Vereine, Beruf, gemeinnützige Engagements, in denen du dich sowieso schon bewegst, um dort tiefere Beziehungen aufzubauen.

Haste nicht durchs Leben, nimm dir Zeit für Menschen um dich herum und lass dir vom Heiligen Geist zeigen, wo was dran ist.

Wie sieht dein Umfeld aus? Wo bist du mit kirchenfernen Menschen, wo mit Atheisten unterwegs? Wo spürst du, dass Menschen suchend sind, Halt und Weisung suchen wie z.B. Esoteriker oder Eltern mit ihren Kindern...

Begrenze dich auf einige Menschen, mit denen du intensiver Zeit verbringst, unternimm mit ihnen gemeinsame Sachen, verbring mit ihnen Zeit.

Teile das Leben mit ihnen. Öffne dein Haus, sei gastfreundlich, denn ohne es zu wissen haben manche auf diese Weise Engel bei sich aufgenommen. Hebräer 13,2

PP 12 Nähe suchen - sich persönlich für den andern interessieren

Achtung bei der Mission oder Evangelisation geht es nicht einfach um Bekehrungen, es geht nicht darum Kirchenstühle vollständig zu besetzen, gute Konzepte oder die richtigen Methoden anzuwenden. Nein es geht um Menschen um echtes Interesse an meinen Nächsten, die Gott als seine Geschöpfe wieder mit sich verbinden möchte. Deshalb ist es zentral wie Jesus Nähe zu den Menschen zu suchen, sei dies geographisch, dass wir in sein Lebensumfeld eintauchen - kulturell, wir machen uns mit seiner Kultur vertraut oder lassen uns auf seinen Stil ein wie er lebt und was ihm wichtig ist. Interessiere dich für den anderen. Stelle Fragen, höre ihm gut zu, denn einen Menschen lernt man nur kennen, wenn man ihm zuhört. Achte ihn, auch wenn dir seine Art fremd ist und seine Sichtweise speziell ist. Sei authentisch und echt. Das kann bedeuten, dass du auch erzählst wo du noch in Bearbeitung bist, wo du deine Fragen und Zweifel hast und der Weg des Glaubens dich besonders herausfordert. Das schafft eine Atmosphäre, in der sich deine nichtchristlichen Freunde mit dir identifizieren können.

Gespräche führen – Fragen stellen

Über das Gespräche führen, wie wir gezielte Fragen stellen und unseren Glauben einfach bezeugen können, darüber wird es in der nächsten Predigt im März gehen.

Helpen, dienen, sich investieren **PP 13**

Helpen, dienen, sich für Menschen investieren, was heisst das? Jesus sagt: **Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt. Johannes 15,13** Das griechische Wort für *hergeben* bedeutet; sein Leben für andere einsetzen-für sie hingeben/sein Leben lassen (Extremform). Das Leben für Freunde lassen galt sowohl bei den Griechen als auch bei den Juden als höchstes Ideal freundschaftlicher Liebe.

Evangelisation meint: sich verschenken. Es heisst nicht sich investieren, um etwas zu erreichen, sondern ich verschenke mich dir, weil du mir und Gott wichtig bist. Und wenn ich mich verschenke, dann frage ich mich: Was könnte ich dieser Person geben? Ist es Zeit die ich für sie investieren kann. Sind es materielle oder finanzielle Mittel, mit denen ich ihn unterstützen kann, ist es Gebetsunterstützung oder sind es andere Taten der Liebe, die ich dem andern schenken kann.

Wir können diese Aufgabe des sich Investierens nicht einfach an den Menschen mit dienendem Stil abgeben. Wir alle sind zum Dienen, zur Nächstenliebe aufgerufen. Auch ein konfrontativer Mensch muss zuallererst die Person sehen und sagen: Hey, du bist mir wichtig und ich möchte mich voll und ganz in dich investieren. Diese Hilfe, diese Haltung wird den andern in Fragen bringen. Super und dann kann ich Rede und Antwort geben zu meinem Glauben.

Beispiel: Person, die jahrelang mit jemandem Fussball spielte – dann anfang zusammen zu grillen – in einer Notsituation kam die Person und begann Fragen zu stellen. → langer Atem ist gefordert.

Unsere Liebe darf nicht nur aus schönen Worten bestehen. Sie muss sich durch unser Tun als echt und wahr erweisen. 1. Johannes 3,18 Jesus macht das Herz praktisch. Es geht hier nicht um Aktionismus, sondern um eine Herzensangelegenheit. Es geht um Liebe dem andern gegenüber. Deshalb plane konkrete Liebesbe-weise für deine Personen, die du auf dem Herzen hast.

Geduld PP 14

In unseren Beziehungen ist immer wieder viel Geduld nötig. Nicht jeder springt wie Matthäus so zackig und kompromisslos auf, wenn es um Nachfolge geht. Manchmal dauert es lange, bis sich unsere Freunde entscheiden. Sei treu im Gebet dran. Gott möge, dir immer wieder Hoffnung für diesen Menschen schenken. Dabei erleben wir und noch vielmehr Gott selbst, auch immer wieder Leidenszeiten, wenn wir miterleben, wie jemand sich in die entgegengesetzte Richtung ent-wickelt und nicht näher zu Gott kommt. Die Liebe gibt niemanden auf. Sie ist geduldig...sie verliert nie die Hoffnung und hält durch bis zum Ende. 1. Kor. 13,4;7

Herzenshaltung PP 15

Wir kommen nun zum Herzstück unserer Beziehungen. Beim Leben von Beziehungen zu Christen und Nichtchristen ist unser **Menschenbild** und unsere **Herzenshaltung** zentral und braucht immer wieder Korrektur durch den Heiligen Geist.

Wichtig ist ein tendenziell positives Menschenbild und eine optimistische, hoffnungsvolle Haltung, denn wir haben einen Gott, der Hoffnung. Eine zuversichtliche Grundhaltung sieht Möglichkeiten einer positiven

Veränderung oder Entwicklung der Ausgangslage. Soziale Verbundenheit gegenüber anderen Menschen anstelle von Feindseligkeit soll uns prägen und wir vertrauen unserem Gegenüber, anstatt ihm mit Misstrauen zu begegnen. Wenn Fehler geschehen, gehen wir grosszügig mit dem anderen um und verurteilen ihn nicht.

Weiter ist ein Gefühl der Gleichwertigkeit zentral, wir fühlen uns also nicht unter- oder überlegen. Diese Punkte gehören zu einer Grundhaltung eines Menschen, der ermutigende Beziehungen leben will.

Dazu kommt eine Herzenshaltung der Liebe, ja der Retter-Liebe, die bereit ist, sich dem andern ganz zu verschenken. Unser Herz soll brennen für suchende Menschen und Mitgefühl, wie Jesus es empfand, soll uns immer mehr packen.

Problem mit unseren Herzen PP 16

Wenn ich mir diese Liste vor Augen halte, erkenne ich viele Punkte, bei denen sich meine Herzenshaltung noch krass verändern muss, mein Herz aus Stein gefühlslos, aus Stein ist und noch weit entfernt von einem weichen, lebendigen und beziehungsfreundlichen Herz ist.

So wie dieses Herz. Ihr habt vielleicht auch schon mein hartes Herz, mein hartes Urteil zu spüren bekommen. Ein Herz voller Geschäftigkeit, das an dir vorbeiging, ohne zu merken was du wirklich brauchst. Oder meine Worte, die verletzend, von oben herab, unsensibel auf dich einwirkten, kommen aus meinem steinernen Herz.

Auch beschäftigt mich die Kälte und Gleichgültigkeit in meinem Herzen, gegenüber gewissen Menschen z.B. in

meiner Nachbarschaft. Ich empfinde kein Mitleid mit ihren Situationen und keine Retter-Liebe für sie.

Im Hesekielbuch wird mehrfach über die alten, harten Herzen gesprochen. Jedoch sagt Gott dort dem Volk und auch uns heute Morgen, dass er die steinernen Herzen aus unserer Brust nehmen möchte und uns neue Herzen, die leben, geben möchte. **PP 17**

Hört einige Verse aus [Hesekiel 36,25-27](#) Mit reinem Wasser wasche ich eure Schuld von euch ab... Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt. Ich erfülle euch mit meinem Geist...

Gott reinigt, das alte Herz wird herausgerissen und stattdessen schenkt er ein neues Herz das lebt, ein Herz das warmherzig, empfindsam ist. Eine tolle Vorstellung!

Bei den meisten Christen geschieht die Herzensumwandlung leider nicht so abrupt, sondern prozesshaft. Oft bedeutet die Erneuerung nicht nur Freude, sondern es heisst Altbekanntes loslassen, liebgewordenes abgeben, Fehler einsehen und eingestehen.

Deshalb stelle ich mir und dir heute die Frage: Will ich ein neues Herz, will ich den Heiligen Geist ans Werk lassen? Mit dem Kreuz legt Gott selber den Grundstein für meine Umkehr und Verwandlung. [2.Kor 5,17](#) sagt: [Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!](#) Ich bin seit Christus in mir lebt, eine neue Schöpfung, an der auch noch vieles vom Alten klebt. Mein Herz ist neu, aber noch nicht vollkommen.

Der Heilige Geist lebt in mir, und möchte mein Herz immer mehr verändern, sodass ich Jesus ähnlicher werde und immer mehr wie er meinen Mitmenschen begegnen kann.

Von Gott her ist der Fall klar, er will dir ein neues Herz geben. Auch hat Gott Geduld mit dir und mir. Er lässt uns Zeit. Heilungs- und Erneuerungsprozesse des Herzens brauchen oft mehrere Anläufe.

Wo ist dein Herz hart und leblos? PP 18

Während wir in der Zeit der Stille die Steinherzen durch die Reihen geben, frage dich: Wo ist mein Herz hart, wo braucht es Erneuerung, wo sind meine Beziehungen geprägt von Härte und nicht von Liebe. Wo lebe ich als Christ egoistisch und es lässt mich im Herzen kalt, was mit meinen Freunden und Nachbarn geht, wo sie ihre Zukunft verbringen werden. Wo braucht mein Herz Erneuerung/Veränderung. Wo hast du dir einen Eispanzer durch Kritik, überhöhte Massstäbe oder Leistung um dein Herz gelegt und kannst kein Mitgefühl für andere empfinden? Gibt es Unversöhnlichkeit in deinem Leben, Menschen, denen du wegen eines Vorfalls nicht mit Wärme begegnen kannst? Wo ist dein Menschenbild von Härte geprägt?

In diese Bereiche hinein spricht Gott: [Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt. Hesekiel 36,26](#)

Strecke dich heute neu aus nach diesem Geschenk der Herzenerneuerung und nach der Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

Musikstück und Stille

Gebet

Mit reinem Wasser wasche ich eure Schuld von euch ab... Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt. Ich erfülle euch mit meinem Geist...

Abendmahl